

# Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Februar / März 2022

86



*Bild zum Weltgebetstag 2022 – England, Wales & Nordirland  
„I Know the Plans I Have for You“ von der Künstlerin Angie Fox*

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“. Johannes 6, 37



## Losungen

Februar & März

*Hört ihr, so sündigt nicht: Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.*

Epheser 4, 26

*Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harret aus und bittet für alle Heiligen.*

Epheser 6, 18

## INHALT

- 3 Andacht
- 4 #bzw – jüdisch u. christlich geht weiter
- 5 Denkmaltag 2022 – Die Tür
- 6 Foto-Ausstellung
- 6 Ökumenische Bibelwoche
- 7 Vier-Groschen-Oper
- 7 Offener Abend – Februar
- 8 Fasching, Fastnacht, Karneval
- 8 Weltgebetstag
- 9 Gottesdienst zum Weltgebetstag
- 10 Kinderseite
- 12 Offener Abend – März
- 12 Unsere Kita im Fernsehen
- 12 Wie die Glocken in Grünau läuten
- 13 Ausstellungseröffnung Achim Kühn
- 14 Gottesdienste
- 16 Das Senioren-Café
- 16 Manfred Vogel nimmt Abschied
- 17 Der Diakoniekreis 47 Jahre
- 18 Einladung Bibelstunde
- 19 Koch-Ecke: Falscher Hase
- 21 Kirchliche Amtshandlungen
- 23 Geburtstage
- 24 Adressen
- 26 Kalender-Termine
- 27 Gemeindekreise

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiherstieg 36–38, 12526 Berlin  
 Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81  
 Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65  
 BIC: BELADEVXXX

- **Redaktion:** Sandy Hanner, Julia Thielen, Ulrich Kastner (Leiter)
- **Titelbild:** „Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben“ – gesprengte Fesseln und eine aufgebrochene Tür zeigen einen mit Friedenslilien bewachsenen Weg in eine Zukunft der Freiheit und des Friedens. (© 2020 World Day of Prayer International Committee, Inc.)
- **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG
- **Internet:** [www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de](http://www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de)
- **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 87: 28.02.2022**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an [info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de](mailto:info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de)
- **Nächste Redaktionssitzung: 01.03.2022**

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.

• **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

---

## Gedanken zur Jahreslosung

*Jesus Christus spricht:*

*„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“.*

*Johannes 6, 37*

### **Liebe Gemeinde,**

uns allen wünsche ich ein gutes neues, gesegnetes und gesundes Jahr!

Der Bibeltext für 2022 stammt aus dem Johannesevangelium.

Und wenn Sie vielleicht in einem kirchlichen Zusammenhang die Kalenderblätter und Poster mit der Jahreslosung vergleichen mit dem biblischen Text im Evangelium des Johannes, kann dabei ein Unterschied auffallen. Und zwar lautet die – hier abgedruckte – Fassung in der Übersetzung nach Martin Luther, dass Christus diejenigen nicht HINAUSSTÖSST, die zu ihm kommen. In der auf den Postern, Kalendern, Kerzen usw. verbreiteten Fassung sagt Christus denen, die zu ihm kommen lediglich, dass er sie nicht ABWEISEN wird.

Nun klingt das erst einmal nicht sehr schwerwiegend; der Inhalt ist ja weitgehend gleich. Abweisen wirkt vielleicht etwas freundlicher in diesem Zusammenhang als hinausstoßen.

Aber aufschlussreicher wird es, wenn man die beiden Fassungen dahingehend befragt, was sie über das Verhältnis aussagen: Wie verhalten sich Christus und die, die zu ihm kommen, zueinander? Oder, anders gefragt, wo ist Christus?

Und da zeigt sich plötzlich ein schwerwiegender Unterschied:

Denn das erst einmal nettere „nicht abweisen“ besagt ja lediglich, dass Menschen zu Christus kommen, und Christus so freundlich ist und sie nicht wegschicken wird – abweisen. Etwa, wie Flüchtlinge, die Zuflucht und Hilfe suchen – und hoffentlich nicht abgewiesen werden. Aber das Ver-

hältnis zwischen beiden Parteien ist immer noch der Unterschied zwischen Drinnen und Draußen!

Dahingegen klingt das „nicht hinausstoßen“ rauer und drastischer. Aber wenn man überlegt, was es aussagt über das Verhältnis von Christus und denen, die zu ihm kommen, wird man merken, dass eben beide „drinnen“ sind. Deshalb heißt es eben HINAUS-stoßen. Das geht nur, wenn man vorher „drinnen“ war. Die biblische Originalfassung leistet also etwas ungeheuer Wichtiges: Sie besagt, dass Christus selbst schon BEI UNS Menschen ist. Und das bedeutet weiter, dass das „zu ihm Kommen“ eben nicht einen langen Anmarsch bedeutet, der gewissermaßen aus der äußersten Ferne zurückgelegt werden muss. Sondern im Gegenteil, es ist nur die Reaktion auf das Kommen Gottes zu uns. Gott ist schon da! Das ist die Botschaft Jesu! Gott ist hier, bei Dir und mir! Und wenn wir zu Gott kommen, dann wenden wir uns ihm nur zu, der schon längst hinter, neben, über und unter uns steht. Und deshalb wäre es ein Widerspruch in sich, wenn Jesus jemand hinausstieße. Es ist keine bloße Nettigkeit, sondern der ausdrückliche Wille Gottes, dass wir Menschen Leben haben. Gott würde gegen sich selbst verstoßen. Denn zu Weihnachten haben wir gerade sein Kommen gefeiert. Das zeigt und erinnert uns daran, wie sehr Gott uns Menschen – alle Menschen – liebt. Und wir merken, wie Gott uns schon gesegnet hat – auch für dieses neue Jahr.

*Ulrich Kastner*

### #bzw – jüdisch und christlich – geht weiter

Im letzten Jahr hat die Kampagne #bzw – jüdisch und christlich begonnen. Aus der Idee, die bei uns ihren Anfang nahm, ist eine bundesweite Aktion geworden, die eigene „Kinder“ hervorgebracht hat: Zu den Themen der von Uwe Baumann gestalteten Plakate sind Unterrichtseinheiten für die Schule entwickelt worden, Gemeinden haben die Anstöße aufgegriffen und Veranstaltungen dazu entwickelt. In der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche wurde eine Predigtreihe abgehalten, bei der in jedem Monat ein jüdisch-christlicher Gottesdienst gefeiert wurde. Vieles von den geplanten Ereignissen musste dann in der Form von Video-Konferenzen stattfinden, aber das hat andererseits auch den Zugang – für manche – erleichtert. Der Ort spielte so kaum noch eine Rolle, andererseits erhöhte das den technischen Aufwand der Teilnahme. So hat Sibylle Sterzik von der Zeitschrift DIE KIRCHE jüdisch-christliche Diskussionsrunden in Berlin organisiert und zu den jeweiligen Monatsthemen – den Feiertagen – eingeladen.

Nun war die Kampagne für ein Jahr konzipiert. Die Themen und die Plakate reichten von Januar 21 bis Januar 22. Also eigentlich ist jetzt ein guter Zeitpunkt aufzuhören. Aber in der kleinen Initiativgruppe, die die Kampagne entwickelt hat, zeigte sich, dass es durchaus Bedarf gibt weiterzumachen.

Einerseits feiern wir die Festtage, die auf den Plakaten genannt werden, auch in diesem Jahr wieder. Und vielleicht können wir sie noch einmal überdenken und auf den verbindenden Gehalt hin auslegen.

Und andererseits wurde die Kampagne inzwischen auch international aufgegriffen. Zunächst war sie mit der Unterstützung von Superintendent Hans-Georg Furian



**#beziehungsweise:  
jüdisch und christlich –  
näher als du denkst**

Eine ökumenische Kampagne

und Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein nur für die Berlin-Brandenburger Kirche konzipiert worden. Dann aber wurde sie auch durch die Vermittlung von Andreas Goetze in anderen Landeskirchen angenommen, bis schließlich bundesweit alle evangelischen Landeskirchen dabei waren. Durch die Begleitung von Rabbiner Prof. Andreas Nachama und die Unterstützung der katholischen Bischofskonferenz konnte die Eröffnungsveranstaltung mit jüdischen und katholischen Grußbotschaften im November 2020 stattfinden. Auch der damalige Ratsvorsitzende der EKD Heinrich Bedford-Strohm sandte per Video ein Grußwort.

Damit begannen wir zum Jahresanfang 2021. Und nun werden die Texte der Plakate auf Englisch und Französisch übersetzt und ich hörte, dass auch eine polnische Übersetzung im Gespräch ist.

All das veranlasste die Berliner Initiativgruppe darüber nachzudenken, eventuell eine zweite Auflage der Kampagne zu initiieren, die sich diesmal mit anderen jüdisch-christlichen Themen beschäftigt.

Seien wir gespannt.

*Ulrich Kastner*

## Denkmaltag 2022, 10. September Grünauer Friedenskirche Die Kirchentür – ein besonderes Symbol

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist landesweit für den jährlichen Denkmaltag verantwortlich. Seit 1993 findet der Denkmaltag immer am 2. Sonntag im September statt. Etwa 7500 Denkmale werden insgesamt in Szene gesetzt, in Berlin sind es ca. 300 historische Orte. In Berlin können die Denkmale sogar an zwei Tagen besichtigt werden, am eigentlichen Tag selbst und auch schon am Vortag. Der Denkmaltag ist die größte Kulturveranstaltung Deutschlands. Die Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau beteiligt sich mit dem Denkmal Friedenskirche seit 1996 an der Veranstaltungsreihe.

2022 wird es um die Spurensuche in der Denkmalpflege gehen. Die Arbeit am Denkmal ist wie ein Krimi, bei dem man unermüdlich forschen muss, um etwas zu entdecken.

Vor 60 Jahren zog ich von der Innenstadt Berlin nach Grünau. Am Heiligen Abend gingen wir zum ersten Mal in die Kirche. Wie waren wir von der leuchtend blauen Apsis beeindruckt. Bald darauf wurde jedoch damit begonnen, diese farbige bunte Kirche mit ihren zahlreichen biblischen Geschichten auf den Wänden einfach weiß zu übermalen. Wir lebten dann mit einer übermalten Kirche. Fotos und exakte Beschreibungen des Innenraums der Kirche fehlten weitgehend. Bei den ersten Denkmalveranstaltungen der Kirche wurde der Aufbau erläutert. So wurde etwa gezeigt, was ein Altar ist. Seit 2006 haben wir eine teilweise wieder freigelegte Innenbemalung. Jahr für Jahr erkennen wir den Inhalt der Darstellungen besser. Nicht beachtete oder nicht verstandene Gegenstände wurden im Laufe der Jahre gefunden. So wurde im Jahre 2021 zum ersten Mal der Leuchter in der Vorhalle der Kirche als

Radleuchter und als Hinweis für das Vorhandensein der gedachten Himmelstadt erwähnt. Die Arbeit zum Denkmaltag war an der Grünauer Kirche immer wie ein Krimi. Und wie ein Krimi wird der Denkmaltag auch im Jahre 2022 werden.

2022 wollen wir uns die Kirchentür mit der Klinke als ein besonderes Symbol ansehen. Die Portale der Kirche waren nie übermalt. Aber dennoch ist der Inhalt auf den Kirchenportalen wenig bekannt.

Der erste Bericht zu diesem Kunstwerk erschien von Armin Vergens, Pfarrer an der Friedenskirche von 1984–2004. Er schrieb schon im Vorgängerheft des Weinstocks über die Besonderheit der Gestaltung des Eingangs. Ein umfassender Artikel erschien 2006 in der Festschrift „100 Jahre Friedenskirche Grünau“. Über viele Jahre war der Inhalt des Artikels erfolgreich im Atlas der religiösen Lernorte vom Amt für kirchliche Dienste in der EKBO online abrufbar.

Pfarrer A. Vergens schrieb: „Der Eingang in diese Kirche soll Einladung und Programm zugleich sein: In diesem Haus finden Menschen durch die Taufe zum Glauben (Taube, linke Tür). Sie finden Gemeinschaft mit Gott und mit den Menschen im Abendmahl (Lamm, rechte Tür). Hier wird Gottes Wort angeboten. Dafür stehen die Zeichen der vier Evangelisten: der Mensch für Matthäus, der Löwe für Markus (linke Tür); der Adler für Johannes und der Stier für Lukas (rechte Tür)“.

Einladung und Programm sind in ihrer Gestaltung unwahrscheinlich vielfältig. Die Motive für das Programm sind nicht nur im Außenbereich der Kirche dargestellt, sondern auch im Inneren der Friedenskirche. In den erst 2006 wieder freigelegten

Wandmalereien spielen die Evangelisten, die Christus in der Apsis umkreisen und das Lamm Gottes auf dem Bogen vor der Apsis und auf der Orgelempore ebenfalls eine besondere Rolle. Eingebettet ist innen und außen alles in eine beeindruckende Blumen-Ornamentik, auf die schon zum Denkmaltag 2020 hingewiesen wurde. Die Heuschrecken auf den Eingangsportalen zeugen nicht nur von den Plagen.

Zur Deutung der Tierdarstellungen auf den Türknäufen gibt es etwas zu berichten. Ganz blankpoliert sind die Löwen durch das oftmalige Öffnen der Portale in den 115 Jahren.

Wie oft wohl wurden die Türknäufe in dieser Zeit gedrückt? Und mit welchen Er-

wartungen: ehrfurchtsvoll, freudig, oder achtlos?

*Ursula Steinike*



*Die Türklinke zum Eingang in die Friedenskirche (Foto: Klaus Steinike)*

### **Fotoausstellung in der Baderseestraße – Karneval in Venedig**

Dr. Bernd Dittmann stellt Bilder seiner umfangreichen Sammlung für eine Ausstellung im Gemeindehaus Baderseestraße zur Verfügung. Die Fotos sind während des Karnevals in Venedig entstanden und beschäftigen sich mit den Menschen, Masken und der Stadt, die noch einmal in besonderer Weise an die Bedingungen der

menschlichen Kultur und ihrer Bedrohung erinnert.

Die Ausstellung wird eröffnet am 18. Februar, um 18 Uhr, im Gemeindehaus Baderseestraße. Zu dieser Vernissage sind Sie herzlich eingeladen!

Danach ist die Ausstellung zu den Bürozeiten zu besichtigen.

### **Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung: Ökumenische Bibelwoche 2021/2022**

Daniel in der Löwengrube, die Jünglinge im Feuerofen, die Schrift an der Wand – das Buch Daniel enthält einige der bekanntesten Geschichten der Bibel. Die Botschaften, die wir mit diesen Geschichten verknüpfen, sind sicherlich ebenso stark in unserem kulturellen Bewusstsein verankert: Gott schützt diejenigen, die ihm vertrauen, und bringt die Hochmütigen und Mächtigen zu Fall.

Doch was findet man, wenn man tiefer im

Danielbuch gräbt? Die kurze Antwort: Ein zeitloses Buch mit einer ungewöhnlichen Struktur, das sich mit Fragen beschäftigt, die brandaktuell sind: Hält Gott auch in Krisenzeiten die Fäden in der Hand? Wo findet man Hoffnung, wenn Altbekanntes wegbriecht?

Die Ökumenische Bibelwoche lädt zu einer Entdeckungstour ein – nicht nur in einen, sondern in zwei spannende Epochen in der Geschichte des Volkes Israel – und bie-

tet, wie immer, viele anregende Gedanken, sowohl für gemeinsamen Austausch als auch die persönliche Auseinandersetzung.

Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein in das neue Gemeindezentrum Rosestraße nach Berlin-Altglienicke. In der Rosestraße 42 treffen wir uns an drei aufeinanderfolgenden Abenden (15.–17. Februar 2022) von 19:30–21:00 Uhr. Pfarrer Geiger (Altglienicke), Pfarrer Kastner (Bohnsdorf-Grünau)

und Pfarrer Bartuzi (Adlershof) freuen sich auf Ihr Kommen.

Wie in der Vergangenheit schon oft geschehen, kann es coronabedingt Änderungen geben, weshalb wir Sie bitten, sich sicherheitshalber noch einmal kurzfristig vorab auf der Homepage der Gemeinde Altglienicke zu informieren ([www.kirche-altglienicke.de](http://www.kirche-altglienicke.de)).

*Ihr Pfarrer Wolfram Geiger*

## Die Vier-Groschen-Oper in der Friedenskirche

Nein, Sie haben sich nicht verzählt: Eigentlich heißt sie die DREI-Groschen-Oper. Aber wir haben uns diesen Namen ausgeliehen und leicht abgewandelt, um ein neues Format damit zu betiteln, das am Donnerstag, 17. Februar beginnt. Unter dieser Überschrift der „Vier-Groschen-Oper“ geht es darum, ausgewählte Werke zu erleben und kennenzulernen. Kundig eingeführt und erläutert werden die Opern von Thomas Langguth, den Sie vielleicht schon als Lektor in den Gottes-

diensten erlebt haben oder als Vorsitzenden der Gemeindeleitung kennen.

Herr Langguth hat für den Auftakt am 17. Februar die „Cavalleria Rusticana“ im Vorfeld der Osterzeit ausgewählt. Gezeigt und erläutert wird ebenso die Oper „Bajazzo“. Der Eintritt ist frei.

Da die Vorführung allerdings auf der Empore in der Kirche stattfindet, ist der Weg nicht barrierefrei.

Herzliche Einladung zur „Vier-Groschen-Oper“ ab 19:30 Uhr.

## Offener Abend 24. Februar 2022 – Wer sind die Kurden?

„Wer sind die Kurden? Woher kommen sie? Das größte Volk auf der Erde ohne eigenes Land, warum?“

Im Vortrag von Prof. Dr. Kenan Engin werden zunächst die Hintergründe der kurdischen Migration nach Deutschland erläutert und danach aufgezeigt, wie diese Bewegung stattgefunden hat. Dabei soll die kurdische Migration differenziert betrachtet werden und in fünf Etappen dargestellt werden, die unterschiedliche Dimensionen haben. Dadurch bekommen Sie Einblicke in die Lebenswelten der Kurd\*innen, de-

ren Zahl in Deutschland mittlerweile über 1 Million beträgt.

Der Vortrag richtet sich sowohl an die Praktiker, die in der Flucht- und Migrationsarbeit hauptberuflich / ehrenamtlich tätig sind, als auch z. B. Studierende, die sich mit dem Thema vertieft befassen wollen.

Herzliche Einladung auch zu dieser Veranstaltung der Offenen Abende in der Friedenskirche am Donnerstag, 24. Februar, um 19:30 Uhr.

### Fasching, Fastnacht oder Karneval

Am 28. Februar 2022 ist Rosenmontag. Je nach Region wird in Deutschland Fasching, Fastnacht oder Karneval gefeiert. Die Feiwütigen sind Narren oder Jecken und sie begrüßen sich mit Helau, Alaaf oder auch Ahoi. Auch dieses Jahr müssen die Narren auf viele Feierlichkeiten verzichten, da nach wie vor Coronaregeln gelten. Dennoch wird es im kleinen Rahmen möglich sein, Fastnacht (eigentlich Fasnacht) zu feiern. Regulär ist das der Dienstag nach Rosenmontag, wird aber meist am Wochenende davor begangen. Fastnacht ist nicht gleich Fasching. Natürlich ziehen sich die Narren lustige Kostüme an, es wird getanzt und gefeiert, aber diese Feierlichkeiten haben einen ernsten Hintergrund. Das Brauchtum hat seinen Ursprung in vorchristlichen Zeiten. Der Winter wird ausgetrieben und die bösen Geister verscheucht. Der Begriff Fastnacht etablierte sich erst später und wird im christlichen Sinne gefeiert. Denn Fastnacht bedeutet der Anfang der christlichen Fastenzeit, die erst zu Ostern endet. In den Tagen davor wird also bewusst geschlemmt, getrunken, gefeiert.

In Berlin und Brandenburg gibt es sogar Umzüge, das ist aber nicht so populär wie in den Hochburgen des Karnevals wie etwa Köln oder Düsseldorf. Beide Städte stehen in Sachen Karneval in starker Konkurrenz. Hierzulande geht es gemäßigter, meist

wird daraus ein Fest für Kinder, die sich zum Fasching lustig verkleiden und Süßigkeiten bekommen.

Aber die Tradition des Schlemmens und Feierns kennt man auch in Brandenburg. Meistens wird ausgelassen getanzt. Ebenso ist das Essen ganz speziell: Die Tradition der gefärbten Eier zu Ostern hat sich daraus entwickelt, die „alten“ Eier von neuen zu unterscheiden, schließlich durften diese zur Fastenzeit nicht gegessen werden. Krapfen und Pfannkuchen, traditionelle Köstlichkeiten zum Fasching, werden in Schmalz gebacken, damit möglichst viel Reserve angefuttert werden kann und wertvolle Lebensmittel nicht verderben. Ein besonders leckerer Brauch ist es, Klemmkuchen zu backen. Dabei handelt es sich um einen sehr nährreichen Eierteig, der hauchdünn auf einem speziellen Klemmbrett ausgebacken wird. Anschließend wird er noch heiß zu einer Tüte gedreht und gefüllt. Sahne, Eis oder pur – sehr zu empfehlen.

Die Geister, dunklen Nächte und der Winter sollen mit lauter Musik und Tanzen vertrieben werden – und sogar Krach muss dabei helfen. Hoffentlich gelingt das auch in diesem Jahr, denn es ist nötig, Altes zu vertreiben und optimistisch in die Zukunft zu sehen.

*Sandy Hanner*

### Weltgebetstag 2022 – England, Wales und Nordirland

Am 4. März 2022, um 18:00 Uhr, feiern wir den Weltgebetstag in der Friedenskirche in Grünau. Frauen aus England, Wales und Nordirland laden ein zum „Zukunftsplan Hoffnung“. Sie haben die Gebete und Lieder in einer Gottesdienstordnung zusammengestellt und laden Christ\*innen auf der ganzen Welt ein, gemeinsam zu beten,

zu singen, Gott zu loben.

Informiert beten, betend handeln, das ist das Motto der Weltgebetstags-Bewegung und wir sind ein Teil davon, wir reihen uns ein in die Gruppe der Christ\*innen. Wir tragen unseren Teil an Spenden bei. Besonders gefördert werden mit dem gesammelten Geld Projekte die den Schutz und die



Bildung von Frauen und Mädchen unterstützen bzw. erst möglich machen. Um unseren ökumenischen Gottesdienst wieder interessant zu gestalten, bedarf es der Vorbereitung. Sie sind herzlich eingeladen mitzuwirken, Ideen einzubringen, landestypische Rezepte auszuprobieren. Ein erstes Treffen hierzu findet am 19.01. 2022, um 16:30 Uhr, in Präsenz, im Reihertsteg statt. Die weiteren Termine können Sie über die Küstereien erfahren.

Bitte beachten Sie die derzeit geltenden Corona-Schutzmaßnahmen! Für alle Interessenten, die aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen können/möchten: Es gibt zum WGT auch Fernseh-Gottesdienste bei Bibel-TV: 4. März, 19 Uhr Wiederholungen sind am 5. März, um 14 Uhr und am 6. März, um 11 Uhr ebenfalls auf Bibel-TV.

*Margit Liebig*

**Herzliche Einladung**  
zur ökumenisch-regionalen  
**Feier des Weltgebetstages**  
Friedenskirche, Grünau



**Freitag, 4. März, 18:00 Uhr**  
und Familiengottesdienst



**Sonntag, 6. März, 10:30 Uhr**

Liebe Kinder,

wir wünschen euch ein frohes und gesundes neues Jahr mit vielen Ereignissen, die wir noch nicht kennen. Feiertage und Geburtstage sind vorhersehbar, aber alle anderen Sachen können wir noch nicht wissen, und das ist auch gut so.

Im Moment genießen wir die schöne Winterzeit, wir haben sogar schon Schnee erlebt. Zur Winterzeit gehört für uns auch eine wunderbare heiße Suppe: zum Beispiel die Kartoffelsuppe.

Außer der Hauptzutat Kartoffeln kommt auch viel Wurzelgemüse hinein, besonders Sellerie. Das ist eine Knolle, die so klein wie eine Faust oder so groß wie euer Kopf werden kann.

Früher war Sellerie in den meisten Suppen ein wichtiger Bestandteil. Er ist eine einzigartige Zutat, die den besonderen Geschmack mitbringt. Damals gab es nämlich keine Kühlschränke, in dem man Obst und Gemüse aus fremden Ländern frisch halten konnte, oder Kühlcontainer, mit denen man es tausende Kilometer transportieren konnte. Die Menschen mussten sich mit den Sachen arrangieren, die sie selber im Herbst geerntet haben und über den Winter aufbewahren konnten. Sie waren dafür umso erfindungsreicher in den Zubereitungsarten: man kann den Sellerie in Suppen verwenden, aber auch roh im Salat essen, im Auflauf verwenden, als Schnitzel paniert essen oder im Teig gebacken essen.

Wenn ihr mal Lust habt, den Sellerie zu kosten (er ist immer im gebundenen Suppengrün aus dem Supermarkt enthalten), probiert doch mal folgendes Rezept:

**Selleriesalat:** Ihr braucht dazu einen fein geraspelten Sellerie, eine fein geriebene Möhre, einen grob gehobelten Apfel und gehackte Nüsse. Das alles gebt ihr zusammen in eine Schüssel. Für die Salatsoße verrührt ihr 3 Esslöffel Zitronensaft, 1 Esslöffel Öl und 1 Esslöffel Zucker. Fertig ist ein einfacher, schneller, gesunder Salat, der lecker schmeckt.

Wer die Nase voll vom Winter hat, spielt am besten gleich dieses Spiel:

### „Verswinde Winter“

Wenn der Winter endlich zu Ende geht, erwachen die Pflanzen. Einige Kinder spielen eisstarr gefrorene Blumen. Dann erklingt Musik oder ein gesungenes Frühlingslied und die Pflanzen erwachen aus der Eisstarre. Während ein Kind den anderen einzelne Körperteile zuruft, beginnen sie, diese langsam zu bewegen. Sie räkeln sich und beginnen wieder zu leben. „Kleiner Finger!“, „Popo!“, „Großer Zeh!“ Am Schluss, wenn alle Körperteile aufgetaut sind, schütteln sich die Kinder und das Spiel kann wiederholt werden!



*Bild und Text: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com)  
In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)*

Winterende bedeutet auch Frühlingsanfang und damit steht auch der immer wiederkehrende Termin am ersten Freitag im März: der Weltgebetstag. In diesem Jahr wurde er von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet. Sie laden uns ein, den Gottesdienst unter dem Thema „Zukunftsplan: Hoffnung“ zu feiern. Also kommt und erfahrt mehr darüber. Wir würden uns auch freuen, euch beim Familiengottesdienst zum Weltgebetstag am Sonntag wiederzusehen.

Wir wünschen euch alles Gute, Nicole und Maria

## Offener Abend 24. März 2022 – Paul Gerhardt



*Paul-Gerhardt-Denkmal  
vor der Kirche in Mittenwalde  
(Foto: Doris Antony, CC BY-SA 3.0,  
CC BY-SA 2.5, CC BY-SA 1.0)*

Paul Gerhardt war ja nicht nur Pfarrer in unserer mittelbaren Nachbargemeinde

Mittenwalde, sondern hat auch Texte geschaffen, die inzwischen zur Welt-Literatur zählen. „Geh aus, mein Herz“, ist vielleicht nur eines seiner bekanntesten Lieder. Gerade mit seinen hoffnungsvollen und tröstlichen Zeilen hat er, der selber große Not erlebt hat, ein lebendiges Zeugnis seines Glaubens abgelegt. Die meisten seiner Lieder entstanden aber in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, der damals Deutschland verheerte. Es gibt viele gute Gründe, sich mit Paul Gerhardt zu beschäftigen. Nach ihm ist ja auch unser Gemeindeheim im Bohnsdorfer Reihersteg benannt.

Wir haben aber einen Referenten gewonnen, der wirklich aus berufenem Munde zu Paul Gerhardt etwas sagen kann.

Für den offenen Abend am 24. März haben wir Winfried Böttler zu Gast. Er ist Schatzmeister der Paul-Gerhardt-Gesellschaft e.V. und er wird über das Thema sprechen „Das geistliche Lied als Seelsorge – Paul Gerhardt und der Dreißigjährige Krieg“.

Beginn: 19:30 Uhr, Friedenskirche Grünau

## Unsere Kita Apfelbäumchen im Fernsehen

Liebe Gemeinde, unsere Kita-Apfelbäumchen war in der Vergangenheit mehrfach Drehort für Film- und Fernsehproduktionen. Man kann darin sicherlich auch ein Kompliment für den schönen architektonischen Entwurf des Gebäudes von Prof.

Karl-Heinz Winkens erkennen. Nun kommen diese Filme ins Fernsehen. Wenn Sie mögen, können Sie unsere Kita als Mitwirkende in der Serie „Ein starkes Team“ am 19. März erleben. Gezeigt wird die Sendung vom ZDF um 20:15 Uhr.

## Wie die Glocken in Grünau läuten

Seit dem 30. April 1922 läuten drei Klangstahlglocken der Firma Schilling & Lattermann aus Apolda im Turm der Friedenskirche.

Von den ursprünglichen vier Bronzeglocken von 1906 mussten 1917 im Zusammenhang mit dem 1. Weltkrieg drei Glocken zwangsweise abgeliefert werden,

Die Namen der vier ehemaligen Glocken sind im neuen Geläut erhalten geblieben (nach der Aufschrift auf den Glocken):

Ehre und Friede, Ton: es  
 Liebe, Ton: g  
 Treue, Ton: b

Die Glocken läuten zu den Gottesdiensten und zu kirchlichen Veranstaltungen wie Hochzeit, Taufe, Beerdigung. Außerdem erfolgt jeden Mittag, um 12 Uhr, das Mittaggeläut und jeden Sonnabend, um 18 Uhr, das Wochenendgeläut.

Wir hören außerdem zwei der Glocken zusätzlich in der Zeit von 7 bis 20 Uhr von der Kirchturmuh. Die Glocke „Ehre und Friede“ (ein tiefer Ton) und die Glocke „Liebe“ (ein heller Ton) haben ihren Klang der Turmuhr für die Stundenschläge zur Verfügung gestellt.

Von der Turmuhr ertönen alle  $\frac{1}{4}$  Stunden (alle 15 Minuten) ein bis vier Schläge aufsteigend von der Glocke „Liebe“:

um  $\frac{1}{4}$ : 1 Schlag; um  $\frac{1}{2}$ : 2 Schläge, um  $\frac{3}{4}$ : 3 Schläge und um  $\frac{4}{4}$ : 4 Schläge.

Die Glocke „Ehre und Friede“ kündigt uns nach dem  $\frac{4}{4}$  Stundenschlag die volle Stunde an. Für jede volle Stunde ertönt ein Schlag.

Die Töne unterscheiden sich in der Höhe.

Bei jedem Uhrenschlagen mahnt die Stimme der Glocke an die Liebe und jede volle Stunde an den Frieden. Die Kinder übersetzten sich den Text mit nicht „schubsen“ und nicht zanken. Reicht auch, wenn das eingehalten wird!

*Ursula Steinike*



*Die Glocken der Friedenskirche  
 (Foto: Simon Kastner)*

## **Ausstellungseröffnung Achim Kühn – 2. April Friedenskirche**

Einige Werke des international tätigen Kunstschmieds Achim Kühn werden anlässlich seines 80. Geburtstags in der Friedenskirche zu sehen sein.

Neben seinem Vater Fritz Kühn, der Werke für die Dorfkirche geschaffen hat, sind in der Friedenskirche auch Werke der Tochter Coco Kühn zu erleben. Coco Kühn hat die Bemalung der Orgel vorgenom-

men. Damit sind drei Generationen dieser Künstlerfamilie in unserer Gemeinde vertreten – das ist kunsthistorisch vermutlich einmalig – und für unsere Gemeinde ein Glücksfall.

Herzliche Einladung zur Eröffnung der Ausstellung am 2. April, um 11:00 Uhr, in der Grünauer Friedenskirche!

**FEBRUAR**

<b>06. SO</b> 4. So. v. d. Passionszeit	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> , Don-Ugoletti-Pl. Gottesdienst	Pfrn. Draeger
	10:30	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> , Reihersteg Gottesdienst	Pfrn. Draeger
<b>13. SO</b> Septuagesimä	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfr. Kastner
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> , Dorfplatz Gottesdienst	Pfr. Kastner
<b>20. SO</b> Sexagesimä	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	N. N.
	10:30	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> Gottesdienst	N. N.
<b>27. SO</b> Estomihi	12:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst anschl. Brunch	Pfr. Kastner

## GOTTESDIENSTE

## MÄRZ

<b>04. FR</b> Weltgebetstag	18:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> , Don-Ugoletti-Pl. Weltgebetstag (Änderungen vorbehalten)	Welt- gebetstags- gruppe
--------------------------------	-------	--	--------------------------------

<b>06. SO</b> Weltgebetstag Invokavit	10:30	<b>Friedenskirche Grünau</b> Familiengottesdienst zum WGT (Änderungen vorbehalten)	Fr. Beetz, Fr. von Sommerfeld, Fr. Schneider
---	-------	--	--

<b>13. SO</b> Reminiszere	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfr. Kastner
------------------------------	-------	--	--------------

	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> , Dorfplatz Gottesdienst	Pfr. Kastner
--	-------	---	--------------

<b>20. SO</b> Okuli	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfr. Kastner
------------------------	-------	--	--------------

	10:30	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> , Reihersteg Gottesdienst	Pfr. Kastner
--	-------	--	--------------

<b>27. SO</b> Lätare	10:30	<b>Friedenskirche Grünau</b> Diakonie-Gottesdienst, anschl. Empfang (Änderungen vorbehalten)	Diakoniekreis, Pfr. Kastner
-------------------------	-------	--	--------------------------------

## APRIL

<b>03. SO</b> Judika	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfrn. Draeger
-------------------------	-------	--	---------------

	10:30	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Änderungen vorbehalten)	Pfrn. Draeger
--	-------	--	---------------

## Das Senioren-Café

Liebe Gemeinde, liebe Leser\*innen unseres Weinstocks,

in unserer Gemeinde gibt es viele Gruppen und Kreise, die sich regelmäßig treffen. Das ist schön und zeugt von einer lebendigen Gemeindegemeinschaft. Unsere Türen sind geöffnet! Frei nach der Jahreslosung: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“, spricht der Herr.

Ein Kreis ist unser Seniorencafé.

Jeden Mittwoch ist Treff für ältere und jüngere Senioren im Paul Gerhardt Gemeindeheim im Reihersteg. Ab 14:00 Uhr wird geklönt, gelacht, gesungen, es werden Kontakte gepflegt, Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Jedes Mal gibt es ein kleines Programm. Großer Beliebtheit erfreuen sich Spielnachmittage, Tanzen im Sitzen und Geburtstagsfeiern.

Seit nunmehr 30 Jahren besteht diese Einrichtung. Zum Beginn, 1991 als ABM gegründet, schaffte es Arbeitsplätze für fünf Frauen, die viel Gutes an praktischer Hilfe und Seelsorge in den Bohnsdorfer Familien leisteten.

Heute wird diese wichtige Arbeit von den verschiedenen Hauskrankenpflegern erledigt.

Geliebt ist der Mittwoch-Nachmittag-Treff. Vorbereitet und gepflegt wird dieses Treffen von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen. Viele Menschen, die einmal teilgenommen haben, kommen regelmäßig wieder.

Nun beginnt das neue Jahr 2022. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass es viele schöne Stunden für Sie bereithält und vor allem Gesundheit. Gesundheit und eine abklingende Pandemie – auch, damit unsere Treffen regelmäßig stattfinden können. Den neuen Veranstaltungsplan finden Sie auch in diesem Gemeindebrief.

Ausdrücklich erwähnen möchte ich, dass unser Kreis offen ist für Jeden und Jede, die Mittwoch um 14:00 Uhr Zeit und Lust auf einen Kaffee-Klatsch haben!

Wir planen im neuen Jahr wieder eine Faschingsfeier, ein Sommerfest und Ausflüge. Lassen Sie sich überraschen, schauen Sie in den Weinstock, in unsere Schaukästen oder auf die Webseite der Gemeinde, dann sind Sie immer gut über alle Aktivitäten informiert.

Natürlich beachten wir die geltenden Corona-Schutzmaßnahmen, die AHA-Regeln, Maske tragen beim Betreten der Räume, und es gilt die 2G-Regel. So sind die Bestimmungen zur Zeit – und schließlich wollen wir uns und unsere Mitmenschen vor einer Ansteckung mit bösartigen kleinen Viren schützen!



*Margit Liebig*

## Manfred Vogel nimmt Abschied vom Senioren-Café

Liebe Gemeinde,

hiermit möchte ich ab Januar 2022 meine Tätigkeit im Seniorencafé aus gesundheitlichen und privaten Gründen beenden.

Ich danke, dass ich 20 Jahre das Seniorencafé leiten durfte und freue mich, dass Frau Liebig dieses mit Frau Hähling übernehmen wird.

*Manfred Vogel*



## 47 Jahre Diakoniekreis Grünau

Wir wollten 2020 gerne mit der Gemeinde das Jubiläum von 45 Jahren feiern. Sie ahnen sicher, was uns davon abhielt.

Der Begriff Diakonie wird von dem griechischen Wort „diakonein“ abgeleitet. Wörtlich bedeutet es „am Tisch dienen“. Diakonia (Dienst) bildet neben der Verkündigung (Martyria), dem Gottesdienst (Leiturgia) und Gemeindebildung (Koinonia) eine der Grundfunktionen von Kirche.

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der Herr“ (bei 3. Mose 19, 18 und Matthäus 22, 37–40) Im Neuen Testament lesen wir in zweierlei Bedeutungen, als Dienst am Tisch (Apg. 6,2) und als Dienst am Wort (Apg. 6,4). Klassische Beispiele für den Dienst sind das Gleichnis des barmherzigen Samariters (Lk 10, 25–37) oder das Gleichnis des großen Weltgerichts (Mt 25, 31–46). Heute wird der neutestamentliche Diakoniebegriff neu gedeutet und erweitert betrachtet: Diakonie als Auftrag (göttlicher, apostolischer), Diakonie als Vermittlung göttlicher Offenbarung (Apg. 6,4) und Diakonie als Vermittlung zwischen Gemeinden (z. B. Röm 15,25). Diakonisch sein, ist Christ Sein in der Öffentlichkeit – so heißt es richtig im Leitbild des Diakonischen Werkes.

Seit 1975 gibt es den Grünauer Diakoniekreis. Herr Johannes Scheffler rief ihn ins Leben der Gemeinde. Ehrenamtliche Gemeindeglieder unterstützen durch Besuche und Briefe, denn Telefone gab es nicht in jedem Haushalt.

Die Leitung des Kreises hatten inne:

1984 Herr Pfarrer Vergens und seine Frau; ab 2004 Frau Prof. Dr. Ursula Steinike; ab 2018 Frau Marion Badzmierowski.

Zu den umfangreichen Aufgaben und Tätigkeiten des Diakoniekreises gehörte auch die Begleitung des monatlichen



Geburtstagscafés. Dafür haben die Geburtstagskinder über 40 Jahre zu ihren Geburtstagsfeiern der Gemeinde leckere Kuchen und Torten selbst gebacken, um ihre Gäste bewirten zu können. Freundliche Gemeindeglieder wie der Bäcker Egon Fräsdorf und Gerhard und Rosi Döring halfen dabei.

Alle Gemeindeglieder (ab 2018 ab dem 70. Geburtstag, davor ab dem 60. Geburtstag) erhielten jedes Jahr eine Geburtstagskarte persönlich überreicht oder in ihren Briefkasten gelegt. Es gibt auch die Möglichkeit, der Nennung und Gratulation zu widersprechen – wovon einige wenige auch Gebrauch machten. In der Regel aber wurden die Glückwünsche dankbar angenommen. Da die Briefkästen zunehmend hinter verschlossenen Haustüren unzugänglich sind, werden die Geburtstagsbriefe inzwischen auch per Post verschickt. Die Geburtstagskarten werden mit den lieben Wünschen des Pfarrers und der Gemeinde überbracht. Wichtig dabei sind: das einander Zuhören, das einander Zuwenden, Gespräche, das miteinander Beten. Zu runden Geburtstagen wurde, wenn möglich, mit einem Blumengruß gratuliert.

Die Seelsorge im Alter für Gemeindeglieder im Auftrag der Gemeinde bedeutet für die Ausführenden in besonderer Weise: Freude, Aufmerksamkeit, Trost, Verlässlichkeit und Hoffnung auf Gemeinschaft mit den Besuchten zu teilen. Es ist eine schöne, wichtige und in verschiedenen Lebenslagen begleitende Arbeit.

Im Dienst von Christus stehen, diakonische Arbeit zu leisten, den Schwachen, Hilflosen, Hungernden u. a. zu helfen, so ist es auch unsere Aufgabe in der Gemeinde, den Älteren und Pflegebedürftigen beizustehen.

Ein ausführlicher Bericht ist im Weinstock der Ausgabe Nr. 81 (April/Mai 2021) nachzulesen.

Wir im Diakoniekreis haben versucht, uns dieser Verantwortung zu stellen und geben sie nun in die Hände der jüngeren Generation.

So konnten 2021 mindestens 247 Gemeindeglieder besucht und begleitet werden. In den ersten Jahren des Bestehens des Diakoniekreises gab es wesentlich mehr Besuche. In den letzten Jahren wurden die Besuche weniger, da sie weniger erwünscht waren und weniger ältere Gemeindeglieder in Grünau wohnen.

Seit einigen Jahren gibt es im Diakoniekreis noch sieben Ehrenamtliche für alle

Grünauer Gemeindeglieder. Fünf Mitarbeiterinnen sind bereits über 80 Jahre. Die Kräfte schwinden und sie sind traurig, dass sie ihre seelsorgerische Arbeit nicht weiterführen können. Es ist nicht möglich, die Arbeit wie gewohnt auf die verbleibenden zwei Mitarbeiterinnen aufzuteilen.

Wir sprachen jüngere Gemeindeglieder an und versuchten neue Interessenten für diese Arbeit zu gewinnen. Bisher leider ohne Erfolg!

Deshalb haben wir entschieden, dass der Diakoniekreis zum 31.12.2022 seine Arbeit einstellt!

Haben Sie Mut, Zeit und Freude, vielleicht mit neuen Ideen, Seelsorge zu leisten? Wie kann diese grundlegende Aufgabe sonst weitergeführt werden?

Frau Conrad im Gemeindebüro vermittelt gern den Kontakt zum Kreis.

Lassen Sie uns am **27.03.2022** im Gottesdienst, um **10:30 Uhr**, in der **Friedenskirche** 47 Jahre des Bestehens des Kreises feiern und würdigen.

Vielleicht kommen auch Sie, die von den ehrenamtlichen Frauen besucht und beachtet werden. Wir freuen uns auf Sie!

*Marion Badzmierowski*

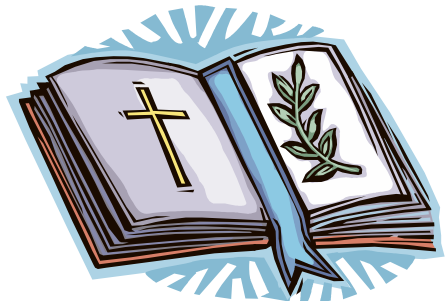
### Einladung zur Bibelstunde

Der Bibelgesprächskreis lädt herzlich ein; jeweils am 2. Dienstag im Monat, um 18 Uhr in die **Baderseestraße Grünau**.

**Am Dienstag, 8. Februar, um 18:00 Uhr**  
mit Pfarrer Ulrich Kastner

**Am Dienstag, 15. März, um 18:00 Uhr**  
mit Pfarrer Ulrich Kastner

–Änderungen vorbehalten–



## Koch-Ecke – Falscher Hase

Wie jedes gute Life-Style-Magazin bietet auch der WEINSTOCK gelegentlich eine „Koch-Ecke“. Kochen ist ja niemals nur Nahrungszubereitung, sondern auch das Eintauchen in eine Tradition, die uns mit anderen Zeiten und Kulturen in Verbindung bringt. Wir haben aktuell wieder viel Gelegenheit, zuhause gemütlich zu kochen. Hier gibt Sandy Hanner ein bewährtes Rezept weiter. Es ist ein Klassiker, den es in vielen Varianten gibt. Jeder hat wohl so sein Familienrezept.

### Zutaten:

500 g gemischtes Gehacktes  
 2 große Zwiebeln  
 1 eingeweichtes Brötchen  
 1 Ei  
 1 Möhre  
 Sellerie, Petersilie  
 Salz, Pfeffer, gemahlener Kümmel, Paprika, Senf  
 Margarine  
 Speckstreifen  
 2 gekochte Eier  
 Tomatenmark  
 evtl. drei Salatblätter und Babymöhren

### Zubereitung:

Brötchen in kaltem Wasser einweichen, eine Zwiebel pellen und fein hacken. Gehacktes mit dem gut ausgedrückten Brötchen vermengen. Dazu kommt die Zwiebel, das Ei, Senf, Salz und Pfeffer, Paprika, Kümmel und Petersilie. Alles gut miteinander verkneten und das Hackfleisch zu einem Laib formen.

Damit aus schnödem Hackbraten ein falscher Hase wird, die gekochten Eier in die Mitte des Fleischlaibs einarbeiten. Diese Masse scharf in einer Pfanne in Margarine abraten. Aus der Pfanne nehmen und in eine Auflaufform legen. Ein wenig Was-



*Falscher Hase*

(Foto: © Matej Batha, CC BY-SA 3.0)

ser dazugießen. Um die Fleischmasse die grob gewürfelte Möhre und den Sellerie geben. Die Speckstreifen rautenförmig auf den Hackbraten legen und in den vorgeheizten Backofen schieben, Umluft 180 °C. Die Garzeit beträgt etwa 60 Minuten, zwischendurch ab und an mit der Flüssigkeit begießen.

In der Zwischenzeit in der Pfanne den Bratensatz nochmal mit Margarine verlängern und darin die zweite Zwiebel und das Tomatenmark anrösten. Mit Wasser ablöschen und mit Salz, Pfeffer aus der Mühle und Paprika edelsüß abschmecken.

Einen flachen Teller mit einigen gewaschenen Salatblättern belegen. Sobald der falsche Hase fertig ist, aus der Auflaufform nehmen und auf die Servierplatte legen. Wer mag, kann darum kleine Babymöhren (roh oder kurz blanchiert, je nach Gusto) drapieren. Die restliche Flüssigkeit aus der Backform zur Soße in der Pfanne geben, alles noch einmal aufkochen lassen und abschmecken. Dann ist die Soße fertig.

Dazu passt frisch zubereiteter Kartoffelbrei.

*Sandy Hanner*



## Bestattungshaus Pripke

**Buntzelstraße 90**  
**12526 Berlin-Bohnsdorf**  
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

[www.bestattungshaus-pripke.de](http://www.bestattungshaus-pripke.de)

**TAG & NACHT 676 42 13**

*Abschied mit Liebe ...*



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und  
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

## Aus Worten können Wege werden

### TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)



**BESTATTUNGEN**

***Hans Behrendt, 90 Jahre***  
***Roland Jabs, 81 Jahre***  
***Hannelore Kloss, 91 Jahre***  
***Jutta Isert, 87 Jahre***



*„Trachtet zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit,  
so wird er euch mit allem anderen versorgen.“*

*Matthäus 6,33*



**B&H**

**Gebäudeservice GmbH**

Meisterbetrieb seit 2011



- Hausmeisterservice ◦ Grünpflege
- Gebäudereinigung
- Winterdienst ◦ Notdienstbereitschaft

*Seit 10 Jahren  
für Sie da!*

☎ **030 / 47 33 319**

☎ **0176 / 84 01 18 32**

[b-h-gebaeudeservice@gmx.de](mailto:b-h-gebaeudeservice@gmx.de)

[www.winterdienst-bohnsdorf.de](http://www.winterdienst-bohnsdorf.de)

Neptunstraße 9

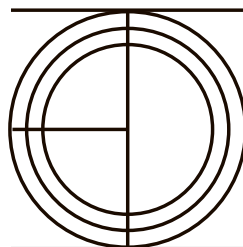
12526 Berlin

## **TECCO-Systems**

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon

Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



**TECCO-Systems**

E-Mail: [norbert.waehmer@tecco-systems.de](mailto:norbert.waehmer@tecco-systems.de)

Schulweg 5

15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

[www.tecco-systems.de](http://www.tecco-systems.de)

## GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche  
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!**

*Die Frucht hängen, die der Geist Gottes hervorbringt,  
besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit,  
Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung.  
Gegen solches ‚Verhalten‘ hat kein Gesetz etwas einzuwenden.*

Psalm 121, 7–8

**Geburtstage im Februar**

01.02. Sigrid Brandt	70
02.02. Ursula Grzegorzewski	75
03.02. Hans Schuhmacher	84
05.02. Dr. Helgunde Henschel	87
06.02. Ilse Schwerk	86
07.02. Horst Seydel	85
10.02. Helmut Schlademann	75
10.02. Sigrid Worm-Augustin	75
10.02. Hannelore Plötz	80
10.02. Ingrid Schwemmler	80
10.02. Horst Wittstruck	88
13.02. Horst Helm	88
16.02. Christa Striegler	81
16.02. Ingeborg Stümpfig	90
19.02. Fritz Niedergesäß	82
19.02. Wolfgang Kastner	89
20.02. Herbert Sachse	92
20.02. Arno Jung	82
21.02. Dieter Selmar	85
21.02. Jürgen Schmidt	81
22.02. Manfred Blume	81
22.02. Werner Eleser	83
24.02. Erika Pichl	82
24.02. Konrad Grahl	86
24.02. Amelie Sommer	97
24.02. Bärbel Heyl	75
25.02. Jens Haasen	80
26.02. Sonja Westphal	87
26.02. Christa Zahn	92
27.02. Reinhilde Huth	85
27.02. Dr. Carola Börner	80
28.02. Olga Albrecht	88

**Geburtstage im März**

02.03. Inge Franck	80
02.03. Dietrich Preuß	82
02.03. Reinhardt Stempel	82
03.03. Dr. Ursula Steinike	87
04.03. Brigitte Demko	81
05.03. Lothar Linke	82
07.03. Kurt Richter	89
08.03. Horst Wiemann	88
08.03. Marianne Dusing	84
10.03. Dr. Jochen Hecht	82
13.03. Ursula Rosenbusch	86
14.03. Adelheid Berner	85
14.03. Eberhard Isert	91
15.03. Elli Bauer	99
15.03. Erika Mauermann	80
17.03. Marianne Walk	86
17.03. Erich Herm	96
19.03. Hildegard Maack	80
21.03. Traude Schmohl	88
21.03. Ursula Glasse	90
22.03. Dieter Liebchen	83
25.03. Gisela Simon	83
26.03. Inge Fräsdorf	86
27.03. Brigitta Bürckner	87
27.03. Gertrud Lossin	93
27.03. Ingeburg Lenuweit	75
28.03. Gisela Bauer	86
28.03. Ellen Böhmert	70
28.03. Hans Grzesczak	75
28.03. Karin Runge	80
31.03. Ursula Bruch	87
31.03. Dieter Damaschun	82

Genannt werden 2022 die Jahrgänge: 1952 (70), 1947 (75) und ab 1942 (ab 80 aufwärts)

Stand der Daten: Januar 2022 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

**Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau**

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Internetseite: www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

**Bankverbindung:** Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX

bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau****Internetseite des Kirchenkreises:** www.kklios.de• **Pfarrer Ulrich Kastner**

Baderseestraße 8

12527 Berlin

Tel.: 030 / 674 38 81

Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr  
und nach Vereinbarung• **Pfarrerin Katharina Draeger**

Evangelische Seelsorge in den

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2–8

12559 Berlin

Telefon: 030 / 3035-3700

Mobil: 0152 / 5157 9206

E-Mail: k.draeger@drk-kliniken-berlin.  
de

www.drk-kliniken-berlin.de

• **Ev. Forscherkindergarten****APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann

Neptunstraße 10, 12526 Berlin

Telefon/Fax: 030 / 676 37 80

E-Mail: apfelbohnsdorf@gmx.de

www.apfel-bohnsdorf.de

• **Gemeindebüro Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Sprechzeiten:

Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr

Pfarrer: Do 18:00–19:00 Uhr und nach  
Vereinbarung

Telefon: 030 / 674 38 81

• **Gemeindebüro Reihersteg**

Küsterin Monika Werner

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Sprechzeiten: Do 14:00–16:00 Uhr und

Fr 10:00–12:00 Uhr

Telefon: 030 / 676 10 90

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-grue-  
nau.de• **Haus- und Kirchwart**

Fridolin Bodach

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90

• **Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz, 12526 Berlin

• **Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin

• **Gemeindeheim Reihersteg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)

Reihersteg 36, 12526 Berlin

• **Gemeindehaus Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin



## ADRESSEN

---

### Christenlehre

im Schuljahr 2021/22

Gemeindeheim Bohnsdorf,  
Reihersteg 36  
jeden Dienstag

1.–3. Klasse: 16:00–17:00 Uhr  
4.–6. Klasse: 17:15–18:15 Uhr

Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8  
jeden Mittwoch

1.–6. Klasse: 16:00–17:00 Uhr

Kontakt, Infos und Anmeldung:  
Katechetin: Ute von Sommerfeld  
E-Mail: u.v.sommerfeld@kklios.de  
Telefon (Mobil): 0176 / 73 56 11 07

### Konfirmandenunterricht

Donnerstag, 17:00 Uhr  
ÄLTERE und JÜNGERE  
Baderseestraße 8

### Junge Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8  
nach Absprache

### Gemeindekirchenrat

Pfr. Ulrich Kastner (stellv. Vors.)  
Thomas Langguth (Vorsitzender)  
Sitzung nach Absprache

### Bibelgespräch

Gemeindehaus Grünau,

Baderseestraße 8

jeden 2. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr

Kontakt: Büro

Telefon: 676 10 90

### Treffpunkt Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8

jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

### Kirchenchor

findet zzt. nicht statt

### Frauenhilfe

Gemeindeheim Bohnsdorf,  
Reihersteg 36  
jeden 3. Donnerstag im Monat,  
15:00 Uhr

### Seniorencafé

Gemeindeheim Bohnsdorf,  
Reihersteg 36  
jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

### Diakoniekreis

Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8

jeden 3. Montag der ungeraden Mo-  
nate, 17:00 Uhr

### Jung-Bläserchor

Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8

Mittwochs, ab 15 Uhr, nach Absprache

**ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!****FEBRUAR**

08.02.	Bibelkreis, Baderseestraße	18:00 Uhr
15.–17.02.	Ökumenische Bibelwoche, Altglienicke	19:30 Uhr
16.02.	Geburtstags-Café, Baderseestraße	15:00 Uhr
17.02.	Frauenhilfe, Gemeindeheim Reihersteg	15:00 Uhr
17.02.	Vier-Groschen-Oper, Friedenskirche	19:30 Uhr
18.02.	Vernissage Foto-Ausstellung, Baderseestraße	18:00 Uhr
24.02.	Offener Abend, Kurden, Friedenskirche	19:30 Uhr

**MÄRZ**

04.03.	Weltgebetstag, Friedenskirche	18:00 Uhr
06.03.	Fam.Gottesdienst zum WGT, Reihersteg	10:30 Uhr
15.03.	Bibelkreis, Baderseestraße	18:00 Uhr
16.03.	Geburtstags-Cafe, Baderseestraße	15:00 Uhr
17.03.	Frauenhilfe, Gemeindeheim Reihersteg	15:00 Uhr
24.03.	Offener Abend, Paul Gerhardt, Friedenskirche	19:30 Uhr

**Fahrdienst**

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 24). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

## GEMEINDEKREISE

---

**ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!**

### **Bibelgespräche**

Gemeindehaus Baderseeestr. 8, jeweils am 2. Dienstag im Monat,  
um 18:00 Uhr

**08.02.:** mit Pfarrer Ulrich Kastner

**15.03.:** mit Pfarrer Ulrich Kastner

---

### **Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé**

Gemeindehaus Baderseestraße, Mittwoch, um 15:00 Uhr

**16.02.:** Geschichte des Gemeindehauses, Dr. Helgunde Henschel

**16.03.:** Notfalltelefon – für alle Fälle, Herr Engels, Johanniter

---

### **Seniorencafé Bohnsdorf**

Reihersteg 36, jeden Mittwoch, um 14:00 Uhr

### **Februar**

**02.02.:** Tanzen im Sitzen

**09.02.:** Spielenachmittag

**16.02.:** Unterhaltsames zum Valentinstag

**23.02.:** Faschingsfeier

### **März**

**02.03.:** Geburtstagsfeier für alle Februargeborenen

**09.03.:** Hoffnungsplan Zukunft; WGT 2022

**16.03.:** Tanzen im Sitzen

**23.03.:** Gedächtnistraining

**30.03.:** Geburtstagsfeier für alle März Geborenen

**– HERZLICHE EINLADUNG –**

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**  
anlässlich des 80. Geburtstages von  
**ACHIM KÜHN**

**2. April 2022**

**11 Uhr**

---

**Friedenskirche**

**Grünau**

**Don-Ugoletti-Platz**



**„Dialog“**

**Plastik von Achim Kühn**

Stahl und Kupfer,

Maße: 34 x 24 x 90 cm /H.B.T.

(Foto: ©Atelier Achim Kühn)